Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen

Kotzebue, August

Leipzig, 1812

Szene VII

urn:nbn:de:bsz:31-85997

Visual Library

Zorn, meine Rache! — O der Barbar! ich lieb' ihn noch! (sie sinkt wieder auf den Sessel.)

Feldk. Die arme Person ist verrückt. Wenn ich nur nicht allein mit ihr wäre. Gott sey Dank! da kommt Musje Hans.

Siebente Scene.

Hans (mit dem brennenden Pudding.) Die Vorigen.

Hans. Hier ist der Plum-Pudding, so heiß wie die Hölle.

Feldk. (springt auf und retirirt sich.) Poltz alle Hagel! Meynt er, ich wäre der lebendige Satan?

Hans. (geht ihm nach.) Essen Sie, mein Herr, essen Sie, so lange es brennt.

Sabine. (faßt ihn von der andern Seite.) Auch in meinen Adern ist Glut!

Feldk. (wirft dem Hans die Schüssel über den Hals.) Geh' er zum Teufel mit seinem Pudding!

Hans.

Hans. Au weh! au weh!

Sabine. Gieb mir die Ruhe wieder, oder zittre vor diesem Dolche.

Feldk. Bin ich denn unter Mörder gefallen? (er ergreift einen Stuhl, mit dem er Sabinen von sich abhält.)

Hans. Au weh! au weh! meine Haare, mein Pudding!

Feldk. die Augen stets auf Sabinen geheftet.) Ein andres Mal muthe er einem ehrlichen Manne nicht zu, Feuer zu fressen.

Hans. Mein Gott! die niedlichsten Damen schlucken jetzt kleine brennende Pasteten hinunter, als wären es bonbons.

Sabine. Tyrann meines Herzens! mir ist bey deinem Anblick zu Muthe, als hätt' ich ein Dutzend solcher brennenden Pasteten verschluckt.

Feldk. Musje Hans, geb' er mir meinen Hut, setz' er mir ihn auf den Kopf; ich darf das verrückte Menisch nicht aus den

Augen

Augen lassen, bis ich die Thüre gewonnen habe.

Hans. Erst zahle der Herr die carte payante.

Feldk. Ey, ich brauche keine Karten, ich spiele in meinem Leben nicht.

Sabine. Nur mit meinem Herzen hast du ein Spiel getrieben, Grausamer!

Hans. Herr, ich meyne die Rechnung.

Feldk. Wofür? ich habe nur Probe gegessen.

Hans. Was Probe! hier kosten die Proben Geld. Sechzehn Portionen, eine Bouteille Tokayer, einen Plum-Pudding mit Flammen, und mein Schmerzgeld, Summa Summarum 30 Thaler.

Feldk. 30 Pfifferlinge soll Er haben. Seht mir den unverschämten Bengel! bin ich denn satt?

Hans. Das ist nicht meine Schuld, da liegt der Pudding.

Sabine.

Sabine. Theurer Feldkümmel! wenn die Menschen dich necken, flieh in meine Arme!

Feldk. Hebe dich weg von mir Satanas!

Hans. Den Hut kriegt der Herr nicht wieder, bis er bezahlt hat.

Feldk. Ne, das wird mir zu bunt. Ich muß hinaus zum Kochlöffel.

Hans. Ich lass' Ew. Gnaden nicht fort, ich attakire Ew. Gnaden mit dem Besen.

Sabine. Auch meine Wuth erwacht! (sie zuckt den Dolch.)

Feldk. Ihr Banditen! wer mir zu nahe kommt, dem schiebe ich den Stuhl in die Zähne, daß ihm das Nußknacken auf ewig vergehen soll. (er retirirt sich nach der Thür.)

Hans. Die carte payante!

Sabine. Mein Herz! mein Herz! (beyde ihm nach mit Besen und Dolch.)

Feldk.

Feldk. Bezahle sie die verfluchte Karte mit ihrem Herzen, und seht Ihr zu, wie Ihr aus einander kommt. (er schleudert ihnen den Stuhl entgegen und springt zur Thür hinaus.)

Beyde. (ihm nach.) Diebe! Mörder!

Achte Scene.

(Straße.)

Schmerle und die Portechaisenträger.

Schmerle. Nur hierher, Kameraden, der dicke Herr wird gleich erscheinen.

Port. Tr. Sehr wohl. (setzen die Portechaise nieder.)

Schmerle. Rüttelt ihn nur brav zusammen, und kehrt Euch an kein Schreyen, die doppelte Taxe hab' ich Euch voraus bezahlt. (bey Seite.) Ich denke, Monsieur Jean Petit und meine Sabine werden nun wohl bald mit ihm fertig seyn. Herr Blond

steht